

Fassade

Ein Zuhause für minderjährige Azubis

Kolping-Jugendwohnen in Köln-Ehrenfeld nun auch für 16-jährige. Das Kolping-Jugendwohnen im Kolpinghaus Köln-Ehrenfeld erhält vom Landschaftsverband Rheinland die Genehmigung, ab sofort sein Unterstützungsangebot auf minderjährige Azubis auszudehnen. „Gerade für noch nicht Volljährige, die im Heimatort keinen Ausbildungsplatz finden und deswegen nach Köln ziehen müssen, gibt es in der Rheinmetropole viel zu wenig Unterkunftsplätze. Wir freuen uns sehr, dass wir unser Angebot erweitern und helfen können“, bestätigt Andreas Finke, Geschäftsführer der Kolping-Jugendwohnen gGmbH.

Auch für die Kölner Ausbildungsbetriebe sei die Zulassung eine große Hilfe. Andreas Finke: „So können sie auch überregional junge Menschen auswählen, fördern und ihren Fachkräftebedarf effektiv und nachhaltig sichern.“ Der Geschäftsführer verweist hierbei auf die Umfrageergebnisse des vom „Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend“ geförderten Forschungsprojektes „leben.lernen.chancen nutzen.“, wonach über 60 Prozent der Jugendlichen in deutschen Jugendwohnheimen beim Einzug minderjährig sind.

Im Kolping-Jugendwohnen im Kolpinghaus Köln-Ehrenfeld bewohnen die jungen Menschen jeweils ein frei zu gestaltendes Zimmer mit eigenem Bad. Darüber hinaus gibt es Gemeinschaftsräume und -küchen. Regelmäßig werden Freizeitveranstaltungen angeboten bzw. gemeinsam organisiert.

Innerhalb dieser Wohnform erhalten die jungen Menschen Unterstützung bei der Bewältigung von persönlichen und beruflichen Fragestellungen und werden auf ein selbstständiges Leben vorbereitet. „Unsere pädagogischen Fachkräfte helfen, Heimweh zu überwinden und mangelnde Ausbildungsreife aufzufangen. Sie vermitteln soziale Kompetenzen und verhindern Ausbildungsabbrüche“, erklärt Andreas Finke.

Laut der Projektergebnisse gab jeder vierte der befragten Jugendlichen an, ohne das Jugendwohnen seine Ausbildung vorzeitig abgebrochen zu haben. Als besonders hilfreich empfanden die Jugendlichen, dass sie dank des Jugendwohnens sofort Kontakt zu Gleichaltrigen bekommen und sich so in der fremden Stadt schneller zu Hause fühlen können. „Hier lebt man zusammen und hat Spaß“, bringt es eine Bewohnerin auf den Punkt.

Kolping-Jugendwohnen, Köln



Imelda formt ihre

Ziegel

mit der Familie. Sie baut ihr Haus in Selbsthilfe. Sie können helfen.

www.deswos.de



Deutsche Entwicklungshilfe
für soziales Wohnungs- und
Siedlungswesen e.V.

